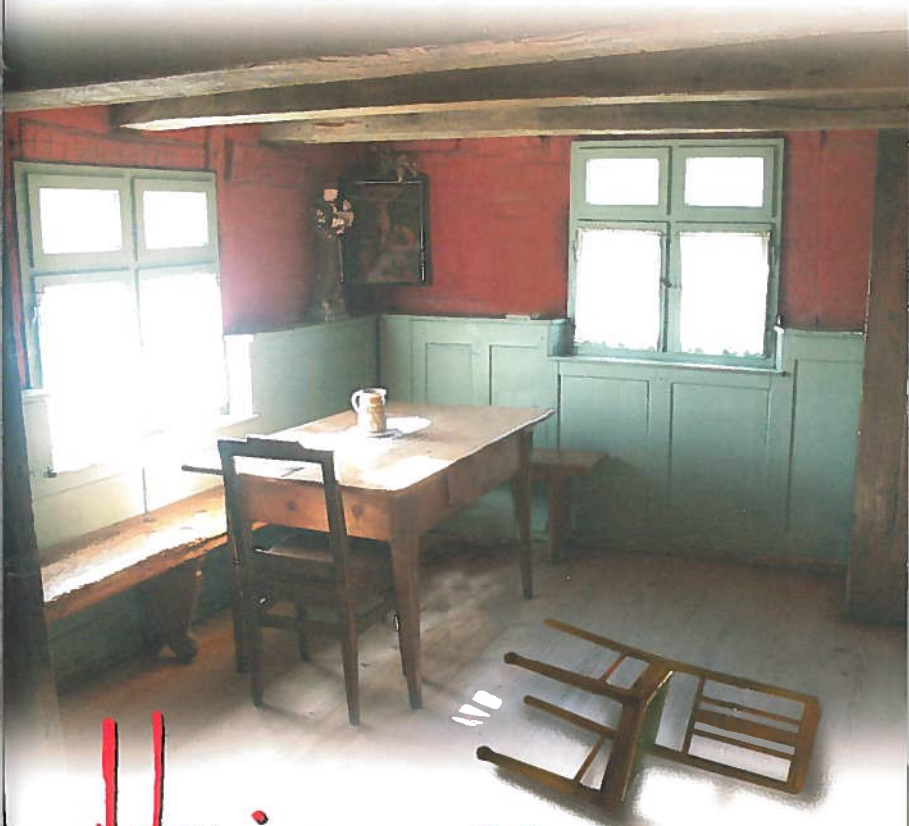


STAUFEN KULTURWOCHE

7.-17. Oktober
2005



Heimat o
Heimat

FAUSTSTADT STAUFEN

www.staufen.de



Vor und nach den Veranstaltungen der Kulturwoche ist für Ihr kulinarisches Wohl gesorgt. Während der gesamten Woche wird das Spiegelzelt bewirtschaftet vom Staufener Catering & Partyservice

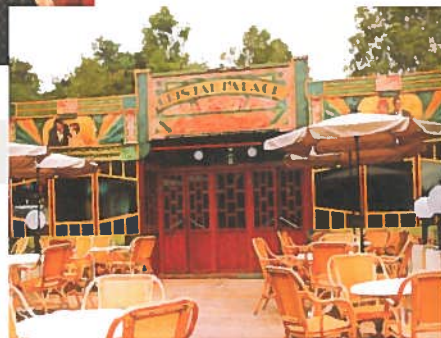
James Della Torre

Tel.: 07633/5593 · 0174/4287913

Ein Dankeschön unseren Sponsoren:

EVCO INEOS Films

INEOS Films GmbH



Prof. Dr. F. Jaber, Aufsichtsratsvorsitzender

ICMC Holding AG, Eschbach

ICTS Interactive Communication and Training Systems GmbH
CETT Consulting for Education and Training Technologies GmbH
MEOS Mechanical electronic and Optical Systems GmbH
CATE Contracting and Trading Enterprise GmbH

Sparkasse
Staufen – Breisach

SCHLADERER
Alte Schwarzwälder Hausbrennerei GmbH

TENT
EVENT Veranstaltungsservice

eine Idee voraus!

Volksbank Staufen eG

IKA
IKA-Werke GmbH & Co. KG

Impressum

Veranstalterin
Fauststadt Staufen

Konzeption/Organisation
Gernar Seeliger

Grafische Gestaltung
Rainer Spaniel · Breisach

Druck
Burger Druck · Waldkirch

Fotonachweis
Stadt Staufen

Titelfoto
nach einem Motiv
Écomusée/Ungersheim

ur diesjährigen 16. Staufener Kulturwoche laden wir Sie recht herzlich ein. „Heimat“ gehört sicher zu den vielschichtigsten und auch diffusesten Begriffen im Deutschen, für den es in anderen Sprachen kaum eine Entsprechung gibt.

Seine ursprüngliche Bedeutung meint die Herkunft, den Wohnort. Und viele Menschen verstehen darunter auch heute den Landstrich, die Gegend in der sie wohnen oder in der sie aufgewachsen sind – oft auch eine imaginäre Landschaft der Kindheit. Heimat schafft jedenfalls Identität. Heimat ist da, wo man hingehört, wo man sich wohlfühlt.

Dennoch gibt es – quer durch die Geschichte und Kontinente – stets Menschen, die das Empfinden haben, fremd im eigenen Land zu sein, wie Friedrich Hölderlin es vor 200 Jahren formulierte.

Muss Heimat unbedingt geografisch feststellbar sein? Wissen wir nicht alle, dass es auch eine geistige Heimat gibt? Und spricht man nicht auch von einer politischen Heimat? Für viele Künstler ist die Bühne Heimat, egal in welchem Land, in welcher Stadt sie gerade auftreten.

Im Zeitalter der zunehmenden Vereinheitlichung unserer aller Lebensumstände in der fortschreitenden Globalisierung kann man durchaus die Frage stellen: Was bedeutet Heimat heute? Bin ich Europäer, Deutscher, Badener, Markgräfler, Obertäler?

Wir haben in diesem Jahr Theaterensembles, Musikgruppen und andere Künstler eingeladen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Begriff Heimat auseinandersetzen.

Die einen beschäftigen sich mit Heimatgeschichte, andere legen den kabarettistischen Finger in Heimatwunden oder singen davon, wie froh sie sind, endlich weg zu sein.

Der Theaterhof Priessenthal, Shakespeare und Partner und das N.N.Theater Köln gehören zu den erfolgreichsten und gefragtesten freien Bühnen in Deutschland. Sie hinterfragen den ältesten Mythos unserer Heimat am Oberrhein, die Nibelungensage um Treue und Verrat, und sie beschäftigen sich mit den Brüdern Grimm, deren Märchensammlungen zur geistigen Heimat nicht nur der Deutschen gehören.

Das „fahrende Volk“ der Sinti und Roma hat einen ganz eigenen Heimatbegriff, den man am ehesten in ihrer Musik orten kann, die die ganze Welt erobert hat. Eine der berühmtesten Sinti-Musik-Ensembles wird denn auch unser Abschlusskonzert bestreiten, nachdem wir vorher ein Rockkonzert auf alemannisch gehört haben – fernab jedweder Volkes- und Deutschtiemelei.

Wir wünschen Ihnen – dank unserer Sponsoren auch in diesem Jahr wieder im besonderen Ambiente eines historischen Spiegelzeltes – unterhaltsame und auregende Stunden in der Fauststadt und freuen uns auf Ihren Besuch.



G. Seeliger
Gernar Seeliger
Kulturreferent

M. Benitz
Michael Benitz
Bürgermeister





Zinnfiguren-Ausstellung Historische Szenen

8.10. - 18.12.2005

Stubenhaus

Eintritt frei

Geöffnet:

8.-16.10. täglich

15.00-18.00 Uhr

ab 17.10. Sa/So

15.00-18.00 Uhr



Verschiedene Epochen der Geschichte unserer Region, dargestellt in faszinierenden Szenen mit Zinnfiguren. Etwa 1.000 filigran bemalte Figuren hat die Lörracher Sammlerin Ursula Kleißler in Schauvittrinen zu eindrucksvollen Bildern zusammengestellt.

Von der „Geisterbeschwörung in der Altsteinzeit“ über „Minnesänger auf Burg Rötteln“ und dem

„Bauernkrieg im Markgräflerland“ bis zu „Struves Revolutionszug“ können die Besucher in zahlreichen Szenen die Geschichte Südbadens aus ungewöhnlicher Perspektive kennenlernen.



Zinn



Fotoausstellung Heimat o Heimat

Ausstellungseröffnung und Preisübergabe

Gemeinsam mit der Wochenzeitung „Der Sonntag“ und dem Veranstaltungsmagazin „Freizeit & Kultur“ riefen die Städte Staufen und Guebwiller (Elsaß) zum Fotowettbewerb im Rahmen der Staufener Kulturwoche auf. Auf französischer Seite haben dies die Tageszeitung „DNA- Dernière Nouvelles d'Alsace“ und „D'Alsace“ übernommen.



fotos



Foto: Brigitte Tasy

Freitag 7.10.05

18.00 Uhr

Sparkasse
Staufen-Breisach
7. - 21.10.2005

Unterstützt wird die grenzüberschreitende Aktion von der Sparkasse Staufen-Breisach und von Tandem-Regionalpartnerschaften e.V. (EU-Programm „Begegnungen am Oberrhein“).

Eine Jury aus Vertretern der Veranstalter, Sponsoren und Medienpartner unter Vorsitz des Freiburger Kunstsammlers Franz Armin Morat wählte aus den eingesandten Fotografien die Siegerfotos aus.

Diese und eine Auswahl der eingesandten Fotos werden in dieser Ausstellung gezeigt, die anschließend im Rathaus Guebwiller präsentiert wird.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei der Ausstellungseröffnung durch Vertreter der Sponsoren und durch Staufens Bürgermeister die Siegpriämien überreicht.

24.10. -
13.11.2005

Rathaus
Guebwiller

Tel.: 0033-389761063

Eröffnung:
Freitag
28.10.05
20.00 Uhr



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



und der Schweizerischen Eidgenossenschaft
kofinanziert



Auerbachs Kellertheater

Der Fall Bollinger

Premiere

Es spielen:

u.a. Christian Miedreich, Heike Vollmer, Elke Wetzell

Inszenierung: Eberhard Busch

Beschreibung der an Joseph Bollinger von Ehrenstetten am 3. Januar 1828 zu Staufen vollzogenen öffentlichen Hinrichtung wegen Ermordung der Franziska Riesterer daselbst.

Theaterstück über die letzte Hinrichtung in Staufen auf dem Schafott im Gewinn Großmatten.

Im Stadtarchiv Staufen fand sich ein Protokoll unbekannter Herkunft, das auf vier Seiten die Vorgeschichte dieser Hinrichtung erzählt. Außerdem existieren Teile eines Gerichtsurteiles und ein kurzer Bericht in der Freiburger Zeitung von damals.

Solche Sujets waren oftmals Stoffe für Dramen berühmter Autoren wie Gerhart Hauptmann oder Ödön von Horváth. Und auch für den Staufener Theaterleiter Eberhard Busch war es reizvoll, ein Stück heimatlicher Geschehnisse und Geschichte literarisch zu verarbeiten.



Beschreibung
der an Joseph Bollinger von Ehrenstetten am 3. Januar 1828 zu
Staufen vollzogenen öffentlichen Hinrichtung wegen Ermordung der
Franziska Riesterer daselbst.



Der Belche stoht verchoht, der Blauen au...

Gespräch zwischen Vater und Sohn auf der Straße nach Basel zwischen Steinen und Brombach, in der Nacht.

Prof. Hans-Martin Gauger geht den literarischen, geografischen und zeitgeschichtlichen Zusammenhängen in Hebels großem Poem „Die Vergänglichkeit“ nach.



Johann Peter Hebel

(geb. 10.5.1760 in Basel, gest. 22.9.1826 in Schwetzingen), volkstümlich-realistischer Dichter mit hintergründigem Humor, Begründer der alemannischen Mundartdichtung. Hebel erhob Kurzgeschichte, Schwank und Anekdote (Kalendergeschichten) in den Rang von Kunstwerken. Einziger badischer Schriftsteller, der mit seinen Werken in die deutsche Nationalliteratur aufstieg und zu Weltruhm gelangte.

Sonntag
9.10.05

16.00 Uhr

Bürgerhaus
Grunern

70 Min.

Eintritt: 7,-

Hans-Martin Gauger, 1935 in Freudenstadt geboren, Philosophie- und Studium des Französischen, Englischen und Deutschen an den Universitäten Tübingen, Leicester und Paris. 1969 Berufung zum Professor für Romanische Sprachwissenschaft an die Universität Freiburg, wo er bis zu seiner Emeritierung lehrte. Von 1984 bis 1991 Vizepräsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt 2004 „Was wir sagen, wenn wir reden“. Gauger ist mit einer Spanierin verheiratet und in beiden Ländern (und Sprachen) heimisch.



Spielfilm

Nach Regen scheint Sonne

Deutschland 1949

Regie: Erich Kobler

Kamera: Klaus von Rautenfeld

mit

Sonja Ziemann, Gert Fröhe, Rudolf Platte, Willy Reichert,
Liesl Karstadt, Gunnar Möller u.a.

Samstag

8.10.05

16.00 Uhr

und

Sonntag

9.10.05

11.00 Uhr

Martinsheim

85 Min.

Eintritt: 7,-

Eine kleine Sensation ist diese Wiederaufführung des bisher verschollenen Films, der 1949 mit großer Starbesetzung in Staufen gedreht wurde!

Seit Jahren wird von verschiedenster Seite versucht, eine Kopie des Streifens in Archiven zu finden. Bisher vergebens. Dem norddeutschen Filmjournalisten Hans-Jürgen Tast ist es nun gelungen, bei einem privaten Sammler eine Kopie zu entdecken. Nach aufwändigen Restaurierungs- und Digitalisierungsarbeiten können wir den Film nun an seinem Originalschauplatz (der Stauffer Altstadt) erstmalig wieder präsentieren.



Zum Inhalt:

Der lebensmüde und etwas ungeschickte Konstantin (Gert Fröhe) rettet eine junge Frau, die Tochter des Bürgermeisters (Sonja Ziemann), vor dem Freitod.

Um sie vor der Schmach einer angekündigten Hochzeit ohne Bräutigam (ihr Verlobter Graf Benno von Buchenau ist ein Heiratsschwindler) zu bewahren, verspricht Konstantin, selbst als Graf Benno aufzutreten und sie unter diesem Namen zu ehelichen. Damit beginnen turbulente Verwicklungen und Verwechslungen in dem kleinen Städtchen und dauern an... bis zum Happy End.

Der Film wird am 10.9.2005 um 21.00 Uhr im Rahmen des „Ebnetor Kultursommers“ auch in der Reithalle im Schloss Ebnet gezeigt. In der Halle wurden damals die Studioaufnahmen für den Film gedreht.

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

Schneider
Laborplan

3.- 21.10.2005

Rathaus-Foyer

AUSSTELLUNG
Nach Regen scheint Sonne

Fotografien,
Starpost-
karten, Film-
programme
und andere
Erinnerungs-
stücke rund

um den 1949 in Staufen
und Umgebung gedrehten
Film und die beteiligten
Schauspieler.

Die zum Teil sehr seltenen
Exponate stammen aus
dem Archiv des Anton
Weber-Nachlasses.

**Anton Weber –
Filmarchitekt und
Produzent**

Anton Weber (geb. 1904 in Bollschweil/ Schwarzwald, gest. 1979 in Fréland/ Vogesen) arbeitete ab 1936 bei der UFA in Potsdam-Babelsberg und in Rom als Filmarchitekt. Ab 1948 war er neben Alexander Krafft Mitinhaber der Freiburger Filmproduktion „A.G.F.“. 1949 produzierten sie die beiden Spielfilme „Wohin die Züge fahren“ und den in Staufen gedrehten „Nach Regen scheint Sonne“. Beide Filme, die bisher als verschollene Misserfolge - die „A.G.F.“ musste bald darauf Konkurs anmelden. 1965 zieht Weber in ein Vogesendorf, wo er sich bis zu seinem Tod 1979 mit experimenteller Fotografie beschäftigt.



Die Brüder Grimm

Eine Koproduktion von
Theaterhof Priessenthal und SHAKESPEARE & PARTNER

mit
Martin Lüttge, Norbert Kentrup, Dagmar Papula, Marlen Breitinger
Regie/Bühnenbild: Jürgen Kloth
Musik: André Feldhaus

Samstag
8.10.05
20.00 Uhr
Spiegelzelt

130 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
20,- erm. 15,-

*„Viel wäre zu loben, das Bühnenbild, die Dramaturgie, der feine Umgang mit Musik und Märchenaspekten. Dennoch wird dieser Abend vor allem Dank der grandiosen Hauptdarsteller in Erinnerung bleiben. Martin Lüttge (Jacob) und Norbert Kentrup (Wilhelm) treiben sich geradezu spielerisch zu Höchstleistungen. Ein Muss!“
(Die Welt)*

*„Das war die Champions League! Martin Lüttge (Ex-Tatort Kommissar) in der Rolle des älteren Bruders Jacob spielt sich zusammen mit Norbert Kentrup als Wilhelm förmlich in einen Rausch... am Schluss standing ovations für ein Bühnenerlebnis allerersten Ranges.“
(Frankfurter Rundschau)*

Jacob: Ein Tee wäre gut.

Wilhelm: Wer macht ihn?



Der Theaterhof Priessenthal macht seit 1979 äußerst erfolgreich politisches Volkstheater ganz im Sinne Dario Fos, der im Gelächter „die wichtigste Hilfe der Vernunft“ sieht. Star des Theaters, das zu den besten freien Bühnen Deutschlands zählt, ist der Schauspieler Martin Lüttge.

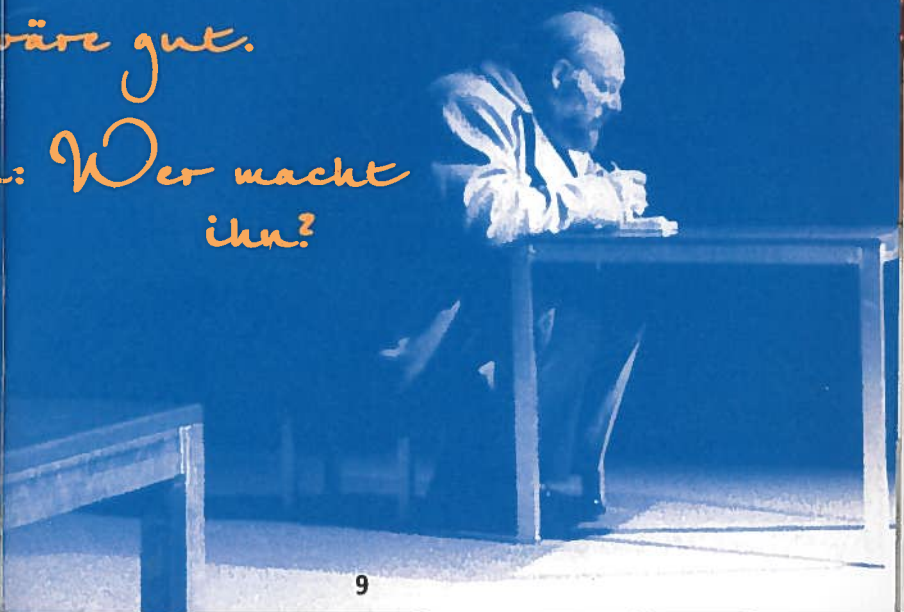
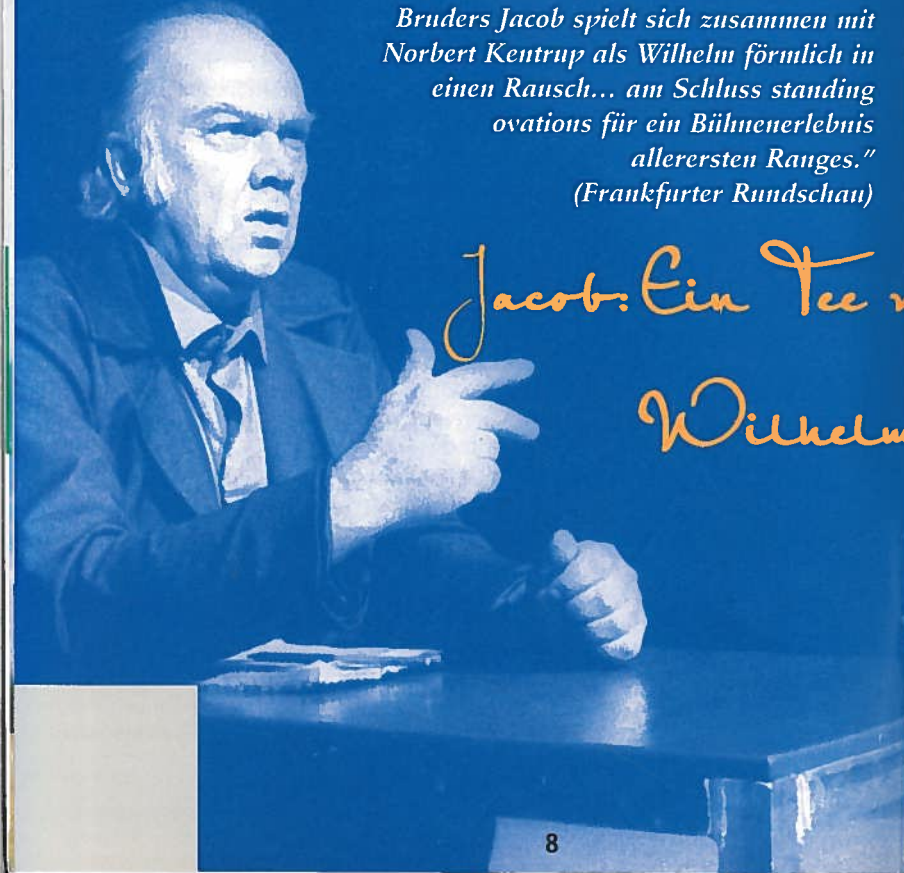
SHAKESPEARE & PARTNER wurde 2001 von den Gründungsmitgliedern der bremer shakespeare company Dagmar Papula und Norbert Kentrup ins Leben gerufen.

Für die „Brüder Grimm“ haben sich beide renommierten Bühnen zusammengeschlossen und damit seither äußerst erfolgreich in Deutschland, Finnland, Estland, Bulgarien, Russland, den USA, der Schweiz und in Neuseeland gastiert.

Es waren einmal zwei Brüder: Jacob und Wilhelm Grimm. Sie lebten zusammen und widmeten sich ihrer Leidenschaft – den Märchen. Der Vater war früh gestorben, die Mutter dem Trübsal verfallen und ihre Schwester Lotte führte ihnen den Haushalt. Doch eines Tages beschloss Lotte zu heiraten und zog von dannen. Nun musste einer von ihnen heiraten. Die Wahl fiel auf Wilhelm.

Ein Stück über die Brüder Grimm, die weltberühmt sind – doch wer weiß etwas über ihr Leben?

Das „älteste Ehepaar der Welt“ wollte sich niemals trennen und ganz der Wissenschaft dienen. Aber immer stellte sich den kauzigen, etwas weltfremden Gelehrten das Leben mitten in den Weg.



Sonntag
9.10.05
19.00 Uhr
Spiegelzelt

Staufener Musik-Gala

Wo under d' Hutt goht

150 Min.
(2 Pausen)

Eintritt:
20,- erm. 15,-



David Haaf (Gesang) und Florian Meister (Gitarre)
Beide Jungs haben in diesem Jahr am Faust-Gymnasium Staufen ihr Abitur gemacht. Sie sind Sänger und Gitarrist der Musikgruppe „flapjack“, als Duo spielen und singen sie selbstkomponierte Folksongs.

AUGUSTINUM

Herbert Burghard
Rhythmus und
Gesang

Reinhard Freudig
Akkordeon und
Gesang

Hans-Peter Klepp
Blech und Gesang

Heiner Ulmann
Gitarre und Gesang



Es war die Freude an der Musik, die die Gruppe zusammenbrachte und daran hat sich bis heute nichts geändert. Die musikalische Vergangenheit jedes Einzelnen kann sich dabei durchaus sehen lassen, kommen doch jahrzehntelange Erfahrungen in anderen Orchestern und Gruppierungen hier zusammen.

Das Repertoire reicht von bekannten Schlägern mit eigenen und übernommenen Texten über Ohrwürmer aus alten Zeiten bis zu alemannischen Liedern.

Es ist nicht die elektroverstärkte musikalische Perfektion, die angestrebt wird, sondern die Unterhaltung – gewürzt mit kleinen Anekdoten und augenzwinkernden Geschichten.

Und der Name Augustinum? Ganz eindeutig angelehnt an das Altenheim in Freiburg – schließlich handelt es sich hier nicht um eine Boy-Group. Oder doch – vielleicht aus einer anderen Perspektive.

SAXOPHON- TRIO

Dorothea Ruf (Alt-Sax) · Burkhardt Diehr (Tenor-Sax) · Hanna Schüly (Alt-Sax)

Hanna Schüly und Burkhardt Diehr unterrichten nicht nur an der Jugendmusikschule in Staufen – alle drei sind seit vielen Jahren bekannte Saxophonisten in der Region. Als Mitspieler der Freiburger Jazzhaus Bigband sind sie darüber hinaus ein gut eingespieltes Team. Die Staufener Gala hat die Musiker nun dazu motiviert, auch mal im Trio zusammen zu spielen. Eine Premiere. Wir hören die Blues Suite von David Berger.



im Zelt



CANTANTEN

Frauenkammerchor
Leitung:
Angelika Schäfer
Klavier:
Peter Hoffmann

1998 war das Geburtsjahr dieses Staufener Frauenkammerchores, der sich inzwischen unter der Leitung von Angelika Schäfer ein umfangreiches Repertoire an geistlicher und weltlicher Chorliteratur erarbeitet hat.

Die ein Dutzend Sängerinnen „bezauberten mit glockenhellen Stimmen, perfekter Abstimmung und lupenreiner Intonation“ (Badische Zeitung 23.11.04) schon so manchen Konzertbesucher in der Region. Heute abend werden sie sowohl mit alemannischen Liedern als auch mit populären Schlägern das Publikum erfreuen.

STOLZ VON BADEN

Arno Stolz
Texte/Gesang

Laszlo Kun
Sologitarre

Peter Kirchner
Kontrabass

Peter Graef
Percussion

Chris Klöber
Keyboard



2004 bestritt der Staufener Arno Stolz mit seiner Gitarre und einer Handvoll selbstgeschriebener Lieder sein erstes „MundArt- Konzert“. Im selben Jahr stießen andere Musiker dazu, vor allem der ungarische Ausnahmegitarrist Laszlo Kun. Gemeinsame Konzerte folgen und 2005 ist die Gruppe vollständig, eine erste CD wird aufgenommen. Die Band bietet einen interessanten Mix aus alemannischer Mundart, Rock, Reggae, Soul und Rhythm' and Blues.

„Hier sind Musiker am Werk, die noch eine Zukunft vor sich haben“ (Badische Zeitung, 13.7.2005)



Heimatmelodie MALEDIVA

Kult in Berlin, Wien und Zürich...
geliebt in Bad Sonthofen, Oberhausen und Goslar

Das Chanson unserer Zeit

Montag
10.10.05
19.00 Uhr

Spiegelzelt

110 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
18,- erm. 15,-

*M*alediva, die zu den originellsten neuen Stimmen auf deutschsprachigen Bühnen zählen, singen und erzählen davon, wie man mit überbordender Phantasie und gesundem Mutterwitz eine Kindheit auf dem flachen Lande überlebt.

Aufgewachsen im nordhessischen Bergland, wo die Geburt eines Kalbes mit einem Klaren begrüßt und das neugeborene Kätzchen im Dorfbach ertränkt wird.

Und alle Kinder wissen: Man freut sich besser nicht zu früh.

„Fein ausbalanciert entzündet sich ihr Spiel an der Spannung zwischen Schweinestall und Lidstrich, schlägt Funken aus dem, was an Dörflichem an der Großstadt-Diva kleben geblieben ist. Ein schaurig-trauriger Abend, eine sternenhelle Nacht, ein Fest!“
(Berliner Tagesspiegel)

„Ein Traum! Erquicket den Denker, berührt den Sensiblen, macht beide glücklich. Dass es so etwas gibt!“
(Süddeutsche Zeitung)

„Malediva ist das Chanson dieser Zeit. Böse und politisch, charismatisch und absurd.“
(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Kult
Das ungewöhnliche Künstlerpaar ist u.a. Gewinner der „Tuttlinger Krähe 2004“ samt des Publikumspreises und Sieger des Memminger Kabarett-Preises 2004.

„Die leckersten Giftnudeln seit Erfindung des neurotischen Kabarett“
(Neue Züricher Zeitung) – das sind die in Berlin lebenden Künstler **Tetta Müller** und **Lo Malinke**, immer in Begleitung ihres liebevoll gedemütigten Pianisten **Florian Ludewig**.



Doppel-Kabarett Heimatfront

Volkmar Staub und
Florian Schroeder

Dienstag
11.10.05

19.00 Uhr

Spiegelzelt

100 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
18,- erm. 15,-

Die Welt ist im Wandel, die Weltpolitik wird immer komplizierter. Wie kommt eigentlich unser Erdöl in den Irak? Und warum führen die einen Kriege, um ihren Frieden zu haben, während andere ihre Sozialsysteme abschaffen, um sie zu erhalten? Was macht die globalisierte Welt mit dem Badener? Wo ist überhaupt die Heimat geblieben?

Zwei Kabarettisten, eine Bühne. Normalerweise tritt jeder der beiden mit seinem eigenen Programm auf. Für die Staufener Kulturwoche haben sich die Künstler zusammengetan und zeigen Ausschnitte ihrer aktuellen Programme.

Volkmar Staub, aufgewachsen in Südbaden, Wahlberliner seit 1988 und seit 1977 auf Deutschlands Kabarettbühnen unterwegs, gilt unter den deutschen Polit-Kabarettisten als der „Wortspielphilosoph“ (Frankfurter Rundschau), der die Worte „bis zur Kenntlichkeit verändert“.

Florian Schroeder, der Senkrechtstarter unter Deutschlands Parodisten glänzt als origineller Entertainer mit lupenreinen Parodien, bis ins Detail studiert, meisterhaft kopiert und überspitzt. Um die 25 Politiker und Promis hat der preisgekrönte Newcomer in seinem ersten Solo-Programm (Auf Ochsentour).

Parodie



Münchener Lach- und Schießgesellschaft Abgehängt

Kabarett-Theater

mit
Ecco Meineke, Sonja Kling, Michael Morgenstern, Thomas Wenke
Texte: Ecco Meineke
Regie: Michael Ehnert (Prix Pantheon-Publikums-Preis 2005)

Mittwoch
12.10.05
19.00 Uhr
Spiegelzelt

100 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
20,- erm. 15,-

„Der Mix aus Theater, Kabarett und abstruser Komik, verpackt in unbändige Spielfreude, mit einem Themenspektrum von Hartz IV über Tierversuche bis in die Vorstandsetagen von Daimler und Siemens ist einfach erfrischend. Zwei Stunden feinste Unterhaltung.“ (Morgenpost, 13.5.2005)

„Das Programm ist Anschauungsunterricht für alle, die glauben, Kabarett machen zu können... Es ist das beste Lach- und Schieß-Programm seit Jahren... auf höchstem Niveau mit einer Präsenz auf die kleine Bühne gebracht, dass einem die Spucke wegbleibt.“ (Landshuter Zeitung, 9.6.2005)

„Das Ensemble der Lach- und Schießgesellschaft hat sich mit seinem neuen Programm Abgehängt wieder dahin gespielt, wo es hingehört: An die Spitze des deutschsprachigen Kabarett, und das womöglich stilprägend für die ganze Zukunft.“ (Münchener Abendzeitung, 9.6.2005)

Im vergangenen Jahr wagte das junge Lach- und Schießensemble, das sich 2004 neu formierte, den Schritt zu einer neuen Kabarettform. Weg von der bisherigen lockeren Folge von Dialog-Sketchen und politischem Nummernkabarett, hin zu einer komplettierenden Geschichte mit Bildern, die nicht so schnell verpuffen.

Vor vier Monaten, am 7.Juni 2005 hat das spielfreudige Quartett nun eine grandiose Premiere ihres neuen Programms „Abgehängt“ hingelegt. Die Presse überschlug sich vor Begeisterung, Autor, Regisseur und Darsteller wurden schon jetzt für dieses Programm mit Preisen überhäuft.

Erzählt wird in „Abgehängt“ die wunderbar verrückte Geschichte eines Bildes, das die Welt verändern könnte – denn das Bild hat magische Kräfte, aktiviert Unmut gegen die herrschenden Zustände. Deshalb ließen bedrohte Kreise das Bild von Dieben im Osloer Museum abhängen. So der Plot. Die Herrschaften wollen weiter in Ruhe und Ordnung ihren Geschäften nachgehen können. Es beginnt eine Jagd à la Indiana Jones und bei der Verfolgung der Auftragsräuber tappt das Quartett in jeden Schlamassel, von Hartz IV bis zur Befreiung Afghanistans.

„Texter Ecco Meineke und Regisseur Michael Ehnert ist ein spannender Bühnenkrimi gelungen, der schmerzende Wahrheiten zur Tagespolitik in geistreiches Entertainment verpackt. Alberne Kalauer und witzige Wortkunststücke sind in intelligenten Sketches ineinander montiert, so dass die Spannung in keiner Minute sinkt.

Und was die vier Darsteller in wechselnden Rollen zwischen Detektiv Marlowe und Polit-Domina Condi Rice bieten, ist einfach super.“

(tz München, 9.6.2005)

Theater

Ä schrilles Lied fier ä kaldi Weld

Goschehobel Quintett

Zwischezit

Donnerstag

13.10.05

19.00 Uhr

Spiegelzelt

Rockiges, alemannisches Musikspektakel

100 Min.

(mit Pause)

Eintritt:

15,- erm. 10,-

Urban Huber-Wölfle (Gesang, Gitarre, Goschehobel)

Eberhard Jäckle (Gesang, Gitarre)

Andreas Buchholz (E-Bass, Kontrabass)

Oliver Fabro (E-Gitarre, Akustik-Gitarre, Mandoline)

Jonathan Krüger (Schlagzeug)

Seit zwanzig Jahren sind Goschehobel (alemannisch für Mundharmonika) auf den Bühnen Süddeutschlands gern gesehene Gäste. Die großen Vorbilder Bob Dylan und Neil Young haben die beiden Songschreiber Urban Huber-Wölfle und Eberhard Jäckle längst hinter sich gelassen.

Sie schreiben ihre Lieder mit Elementen aus Blues und Rock oder auch aus der Latino- und Reggaemusik. Dazu Texte, die poetisch und nachdenklich, aber auch ironisch und witzig sind - und meist in alemannischer Mundart, was sie sehr direkt werden lässt.

Krächzend fläge Rabe iebers Feld,
Ä schrilles Lied fier ä kaldi Weld.
Näbel ziägt uff un ä bidderi Zit,
Sag, kriägt des iberhaupt
irgendebber mit?

Goschehobel

*„Markenzeichen sind gewieft
Arrangements ohne Firlefanze und die
ehrliche Auseinandersetzung und
intelligente Aufbereitung von Text und
Musik.“ (Badische Zeitung)*

*„Griffige Lieder, hohe Musikalität,
Ernsthaftigkeit mit einem Schuss
Selbstironie und einer Prise Ule:
Das ist Goschehobel.“
(Offenburger Tageblatt)*

*„Goschehobel füllte den Keller bis auf
die Notplätze. Mal witzig, mal nach-
denklich präsentierten die 5 Musiker
perfekte Musik zum Mitfühlen.“
(Badische Neueste Nachrichten)*



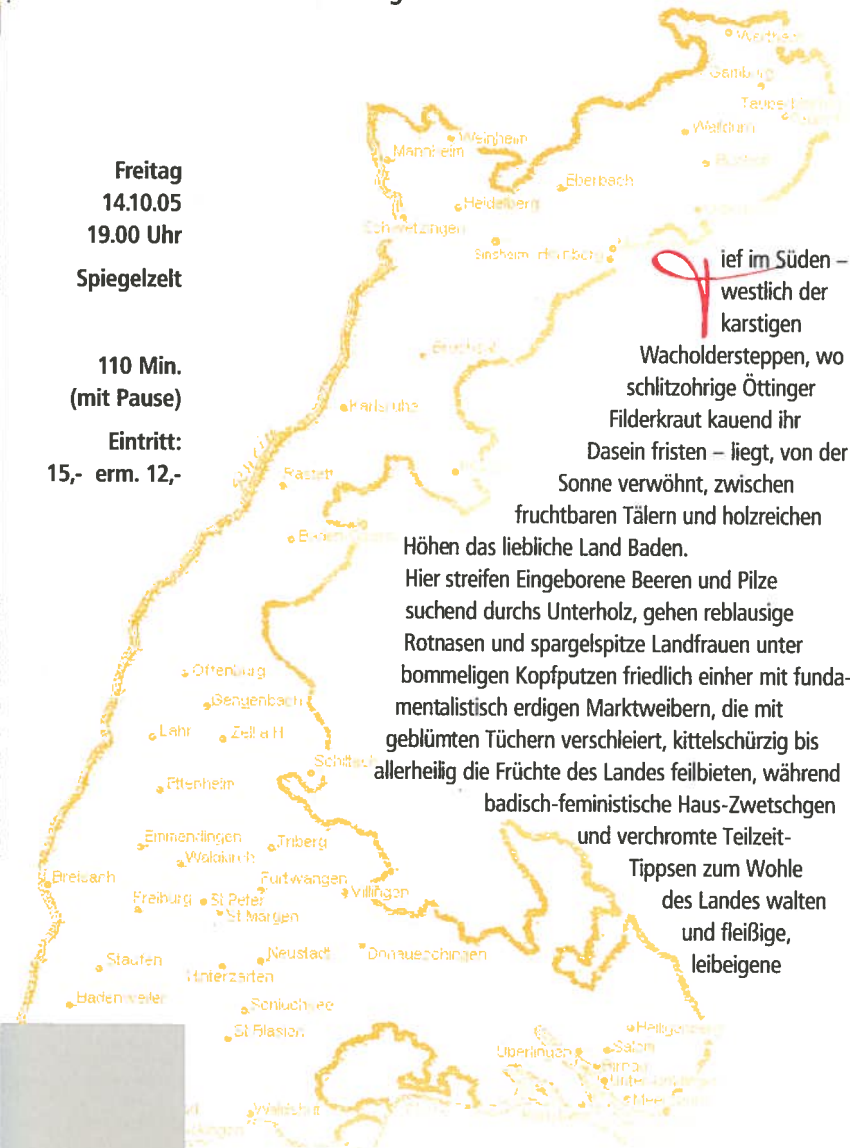
Jörg Kräuter

Der König von Baden

**Badisches National-Kabarett!
Sentimental! Regional! Brutal!**

**Freitag
14.10.05
19.00 Uhr
Spiegelzelt**

**110 Min.
(mit Pause)
Eintritt:
15,- erm. 12,-**



Tief im Süden – westlich der karstigen Wacholdersteppen, wo schlitzohrige Öttinger Filderkraut kauend ihr Dasein fristen – liegt, von der Sonne verwöhnt, zwischen fruchtbaren Tälern und holzreichen Höhen das liebe Land Baden. Hier streifen Eingeborene Beeren und Pilze suchend durchs Unterholz, gehen reblausige Rotnasen und spargelspitze Landfrauen unter bommeligen Kopfputzen friedlich einher mit fundamentalistisch erdigen Marktweibern, die mit geblühten Tüchern verschleiert, kittelschürzig bis allerheilig die Früchte des Landes feilbieten, während badisch-feministische Haus-Zwetschgen und verchromte Teilzeit-Tippsen zum Wohle des Landes walten und fleißige, leibeigene

Handwerksgesellen den Reichtum des Landes mehren. Ein glückliches Land! Und über allen Untertanen herrscht: „Seine Gemütlichkeit, der König von Baden“! Auf seinem Thron aus gebrannter badischer Erde: dem Kachelofen.

Doch es ziehen dunkle Wolken über das traditionsschwangere Badener Land. Singende und volkstanzende Hardcore-Traditionalisten aus allen badischen Tanz-Gauen halten Einzug: Stripperinnen aus St.Blasien, Oberton-Schamanen aus Unterharmersbach und jodelnde Kurpfalz-Albaner. Die Heimat ist in Gefahr!


Und so zieht sich der König von Baden ins Innere seines Kachelofens zurück, wirft Filzschlappen durch Lüftungsklappen und feuert auf alles was türkisch klingt, Wodka trinkt und schwäbisch singt.

*„Das Tempo, mit dem Jörg Kräuter seine badischen Szenen auf die Bühne legt, ist atemberaubend. Die Zuschauer saßen mit Tränen in den Augen auf ihren Plätzen, der Kabarettist treibt die Pointen in seiner scheinbar tollpatschigen Art grenzenlos auf die Spitze.“
(Badische Neueste Nachrichten)*

Satire

Die Veranstaltung wird unterstützt von:





Helden, Walküren, Drachen und Rheintöchter

Die Nibelungen

Samstag
15.10.05
19.00 Uhr
Ein phantastisches und dramatisches
Geschehen am Rhein, dargestellt durch das
N.N.Theater Neue Volksbühne Köln


Aula Faust-
Gymnasium

120 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
20,- erm. 15,-

Es spielen:
Ute Kossmann, Irene Schwarz, Didi Jünemann,
Tom Simon, Ozan Akhan
Regie: George Isherwood
Musik: Bernd Kaftan
Es singt der Liederkranz Staufen

*„Die Kenntnis dieses Gedichts gehört zu einer
Bildungsstufe der Nation. Jedermann sollte es lesen,
damit er nach dem Maß seines Vermögens die
Wirkung davon empfangen.“ (J.W.v.Goethe)*



Die Historie der Nibelungen ist mehr als 1500 Jahre alt und damit eine der ältesten deutschen Geschichten. Der Mythos von Treue, Verrat und dem Ringen zweier Weltbilder und Kulturen wirkt bis heute.

Man glaubt zu wissen, wer Siegfried war, wer Hagen, Kriemhild und Brünhild, und aus welchen Gründen der sagenhafte Gast vom Niederrhein am Oberrhein ermordet wurde, der „Nibelunge“.

Das N.N.Theater wäre nicht das N.N.Theater, wenn es diese phantastische Geschichte nicht von vielen Seiten beleuchten würde. Mit ihrem berühmten Blick fürs Komische, Tragische und Hintergründige wird hier der Mythos Nibelungen von alter Last, von Klischees und Vorurteilen befreit.

Mit ihrem amerikanischen Regisseur George Isherwood nähert sich das spielfreudige Ensemble in bewährter Manier, leichtfüßig und voller skurriler Einfälle, dem gewaltigen Stoff – unterstützt durch die musikalische und szenische Einbindung des Liederkranz Staufen.

*„So muss Theater sein: lebendig, spritzig, humor-
und phantasievoll. Diese Gruppe sprüht vor
Vitalität, Sinnlichkeit und Spielfreude.“
(Frankfurter Rundschau)*



Theater

Kammerkonzert Amar Quartett

Anna Brunner, Violine
Maja Weber, Violoncello
Igor Keller, Violine
Hannes Bärtschi, Viola

Sonntag
16.10.05
16.00 Uhr

PROGRAMM
Wolfgang Amadeus Mozart · Streichquartett KV 575 in D-Dur
Franz Schubert · Streichquartett D 887 in G-Dur

Schloss Grunern

75 Min.

Eintritt:
20,- erm. 15,-

Eintrittskarten

nur im Vorverkauf.
Keine Abendkasse.

Es ist der Inbegriff des Glücks für jeden Geiger, eine Stradivari spielen zu dürfen. Dieser Wunschtraum ist für das AMAR QUARTETT gleich viermal in Erfüllung gegangen: Die Stiftung Habisreutinger hat den jungen Schweizern seit Sommer 1999 vier der Instrumente dieses berühmtesten aller Geigenbauer, Antonio Stradivari (1650-1737), für ihre Konzerttätigkeit anvertraut.

Das in Zürich ansässige Streichquartett wurde 1987 von den beiden Schwestern Anna und Maja gegründet.

Anlässlich Paul Hindemiths 100. Geburtstag wurde dem Ensemble 1995 vom Hindemith-Institut in Frankfurt der Name AMAR QUARTETT übertragen. Unter diesem Namen hatte der Komponist 1922 als Bratschist ein Quartett gegründet, welches nach dem ersten Geiger Licco Amar benannt war.

Stilgerechte Interpretation und technische Perfektion, gepaart mit künstlerischer Ausdruckskraft, stehen beim AMAR QUARTETT an oberster Stelle. Verpflichten sich doch die vier Mitglieder ausschließlich und kompromisslos dem Quartettspiel.

Schlosskonzert in Grunern



Das Ensemble wurde 1998-2001, während seiner Studien beim Alban Berg Quartett in Köln, mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet, u.a. Bubenreuth/D, Graz/A, Migros Kulturprozent, Genf, London Millennium Award.

Im Sommer 2004 debütierte das AMAR QUARTETT erfolgreich in Londons Wigmore Hall sowie beim Lucerne Festival. Im Frühjahr dieses Jahres folgten weitere Debüts in der St. Petersburger Philharmonie sowie am Divonne Festival in Frankreich.



Das „Schloss Grunern“ ist ein 1908/09 nach Plänen des Züricher Architekten Wehrli für den aus sächsischem Adel stammenden Graf Hohenthal erbautes Herrenhaus als Dreiflügelanlage in Formen des Neobarock. Anschließend sich Ökonomiegebäude, Innenhof und Zufahrtssallee. Das Konzert findet im Herrenhaus statt.

Wir danken Graf und Gräfin von Hohenthal für die Zurverfügungstellung ihres Hauses für diese Veranstaltung der Kulturwoche.





Sonntag
16.10.05
19.00 Uhr
Spiegelzelt

Titi Winterstein & Ensemble Swing und Jazz - Musik deutscher Sinti

90 Min.
(mit Pause)
18,- erm. 15,-

Titi Winterstein – violin, vocals
Zirol Winterstein – lead guitar
Holzmann Winterstein – rhythm guitar
Banscheli Lehmann – bass



Jazz und Swing

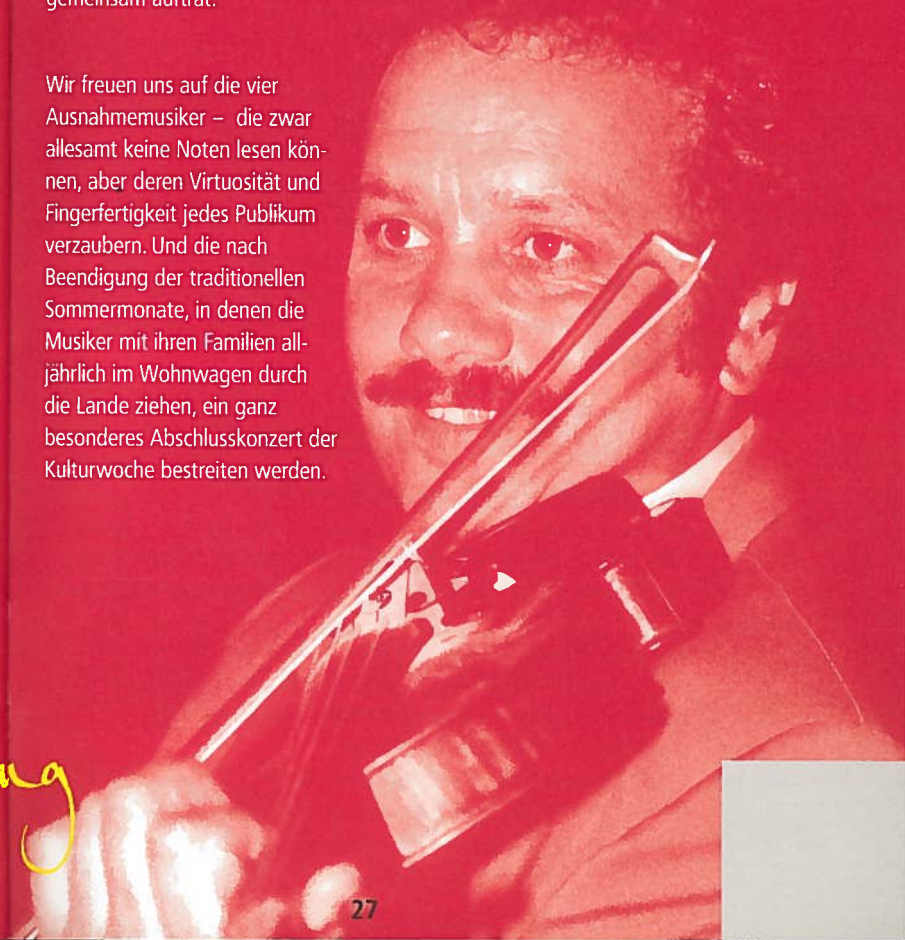
Im Jahr 2002 feierte der Geiger Titi Winterstein sein 30-jähriges Bühnenjubiläum. Im Jahr 1972 begann das „Wunderkind“ im Alter von 15 Jahren im legendären Quintett des Geigers Häns'che Weiss seine Laufbahn, um bereits mit 21 seine eigene Formation vorzustellen.

Das Titi Winterstein Quartett ist Garant für Sinti-Musik der absoluten Spitzenklasse.

Vom Swing-Jazz eines Django Reinhardt über traditionelle ungarische und russische Zigeunermusik, den Swing-Valse (improvisierter Musette) und Bossa Nova bis hin zu Liedern mit Texten auf Romanes reicht der spannungsreiche Repertoirebogen.

Zahlreiche Festivalauftritte in west- und osteuropäischen Metropolen sowie in den USA ließen Titi Winterstein zum gefeierten Botschafter der Musik deutscher Sinti werden. Yehudi Menuhin war von Titis schwindelerregendem Geigenspiel so angetan, dass er mit ihm und dem legendären Jazzgeiger Stéphane Grappelli gemeinsam auftrat.

Wir freuen uns auf die vier Ausnahmemusiker – die zwar allesamt keine Noten lesen können, aber deren Virtuosität und Fingerfertigkeit jedes Publikum verzaubern. Und die nach Beendigung der traditionellen Sommermonate, in denen die Musiker mit ihren Familien alljährlich im Wohnwagen durch die Lande ziehen, ein ganz besonderes Abschlusskonzert der Kulturwoche bestreiten werden.





Buchpräsentation

Vorstellung des ersten Faust- Jahrbuches der Internationalen Faust-Gesellschaft durch deren Präsidenten Dr. phil. Bernd Mahl, Tübingen

Freitag
14.10.05
17.00 Uhr

Goethe-
Buchhandlung
Hauptstraße 62

50 Min.
Eintritt frei

Faust-Museum
in Knittlingen

Das Thema „Faust“ fasziniert die Menschen schon seit 500 Jahren. Der historische Faust war eine umtriebige, geheimnisvolle Gestalt - der auf seine Zeitgenossen einerseits ungeheuer faszinierend gewirkt hat, andererseits der Scharlatanerie verdächtig und dämonisiert wurde.

Aus volkstümlichen Überlieferungen entwickelte sich schnell eine Sagenfigur, die bis heute zu immer neuen Charaktervarianten inspiriert.

Der historische Faust wurde um 1480 in Knittlingen geboren und starb um 1540 in Staufen, wahrscheinlich bei einer alchemistischen Explosion.



Die Internationale Faust-Gesellschaft hat ihren Sitz in Knittlingen und es sich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit über den historischen Faust und die künstlerischen Darstellungen zu informieren und das Thema Faust durch gezielte Projekte und Veranstaltungen zu fördern. Ihr Präsident, Dr. phil. Bernd Mahl, stellt das erste Faust-Jahrbuch der Gesellschaft, nach Leipzig, Erfurt, Wittenberg und Knittlingen jetzt auch in der Fauststadt Staufen der Öffentlichkeit vor.



Alte Klöster, Kirchen und Kapellen rund um Staufen

Samstag
15.10.05
16.00 Uhr

Stubenhaus
am Marktplatz

60 Min.
Eintritt: 5,-

Dia-Vortrag des Kunsthistorikers Arno Herbener, Münstertal, zu Gunsten der Restaurierung der St.Johannes- Kapelle Staufen

Rund um Staufen – im südl. Breisgau und nördl. Markgräflerland – liegen zahlreiche Kunstschatze, deren Entstehungsgeschichte weit ins frühe Mittelalter reicht. Bedeutende Kunstzentren, namhafte Landesherren und einflussreiche Klöster wirkten auf die Kunst dieser Landschaft ein und sorgten für die Entwicklung sehenswerter Zeugnisse. Sie prägen in besonderer Weise das Bild unserer alten Kulturlandschaft.



Freiburger Puppenbühne Goethes Faust. Bei Sekt und Kerzenschein



Goethes Faust ist einer der fesselndsten Stoffe der deutschen Literatur und schlägt seit Jahrhunderten die Menschen in seinen Bann.

Ein Jahrmarkts- Puppenspiel war es, das Goethe zu seinem Faust inspiriert hat. Ein Puppenspieler ist es jetzt, der die Welt der Faust-Dichtung ins Puppentheater zurückholt.

Johannes Minuth verwandelt sein Theater in eine magische Bühne. Lebensecht wirkende Puppen, die meisterhafte Verwendung von visuellen Effekten, Lieder und Tänze schaffen für Zuschauer aller Altersstufen ein faszinierendes Theaterspektakel.

Entstanden ist eine rasante Puppenshow der Freiburger Puppenbühne, die mit ihrer humorvollen Inszenierung in originalgetreuer Sprache bestens unterhält.

Spieler: **Johannes Minuth**
Regie: **Bernd Lafrenz**
Ausstattung: **Martin Thoms**

Montag
17.10.05
20.00 Uhr

Stubenhaus
am Marktplatz

90 Min.
(mit Pause)

Eintritt:
12,- erm. 9,-
inkl. 1 Glas
Faustus-Sekt

Weitere
Aufführungen:
21.-23.10.05
20.00 Uhr

Heimat



Freitag
14.10.05
16.00 Uhr
Öffentl.
Bibliothek
im Faust-
Gymnasium

O wie schön ist Panama

Figurentheater Gingganz

Nach dem Buch von Janosch für Kinder ab 5 Jahre

Spiel: Michael Staemmler

50 Min.
Eintritt: 3,-

Auf der Bühne ein großer Pappkarton. Wenn er aufgeht, öffnet sich vor den Augen der Zuschauer eine kleine Welt: Die Welt vom kleinen Bär und vom kleinen Tiger. Kleiner Bär geht jeden Tag zum Fluss Fische angeln, und Kleiner Tiger geht in den Wald Pilze finden.

Eines Tages fischt Kleiner Bär aus dem Fluss eine Kiste, die überall und wunderbar nach Bananen riecht, eine Kiste aus Panama. Und das ist der Beginn einer wunderbaren Reise. Einer Reise des kleinen Bären und des kleinen Tigers in das Land ihrer Träume.

Diese Veranstaltung wird unterstützt von
der **Öffentlichen Bibliothek Staufen**



KARTENVORVERKAUF KULTURWOCHE

Tourist-Info Rathaus Staufen · Tel. 07633-805 36 · touristik@staufen.de

BZ-Kartenservice/Freiburg-Ticket, Bertoldstr. 7 · Tel. 0180-555 66 56

Ticket-service Hauer · Besançonallee 2/Freiburg · Tel.: 0761-1307066

Kur- u. Bäder GmbH Bad Krozingen, Herbert-Hellmann-Allee 12
Tel. 07633-400864

Onlinebuchung: www.staufen.de

Ermäßigung für Schüler, Auszubildende, Arbeitslose und Kurkarteninhaber.
Hinterlegte Karten müssen 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Karten bitte zuschicken.

Scheck und frankierter Rückumschlag liegen bei

Betrag ist überwiesen auf

Konto-Nr. 9 000 662

Sparkasse Staufen (BLZ 680 523 28)

Datum Unterschrift

Rathaus Staufen
Tourist-Information

79219 Staufen

Bestellkarte

	Auszeit	Preis €	Summe
Freitag 7.10.05 20.00 Uhr Auerbachs Kellertheater Der Fall Bollinger - Premiere		15,- erm. 9,-	
<input type="checkbox"/> Samstag 8.10.05 16.00 Uhr Martinsheim <input type="checkbox"/> Sonntag 9.10.05 11.00 Uhr Martinsheim Nach Regen scheint Sonne - Spielfilm D 1949 Wiederaufführung des bisher verschollenen Films, der 1949 in Staufen gedreht wurde		7,-	
Samstag 8.10.05 20.00 Uhr Spiegelzelt Die Brüder Grimm Eine Koproduktion von Theaterhof Priessenthal und SHAKESPEARE & PARTNER		20,- erm. 15,-	
Sonntag 9.10.05 16.00 Uhr Bürgerhaus Grunern Der Belche steht verhöhnt, der Blauen au ... Prof. Hans-Martin Gauger		7,-	
Sonntag 9.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Staufener Musik - Gala ... Wo under d' Hutt goht		20,- erm. 15,-	
Montag 10.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Heimatmelodie · Malediva Kabarett/Chansons		18,- erm. 15,-	
Dienstag 11.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Heimatfront · Doppel-Kabarett Florian Schroeder und Volkmar Staub		18,- erm. 15,-	
Mittwoch 12.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Münchner Lach- und Schießgesellschaft - Abgehängt Kabarett-Theater		20,- erm. 15,-	
Donnerstag 13.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Goschehobel Quintett Zwischezeit · Rockiges, alemannisches Musikspektakel		15,- erm. 10,-	
Freitag 14.10.05 16.00 Uhr Bibliothek O wie schön ist Panama · Figurentheater Gingganzen · Für Kinder ab 5 J.		3,-	
Freitag 14.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Der König von Baden - Jörg Kräuter Eine satirische Heimatoffensive		15,- erm. 12,-	
Samstag 15.10.05 16.00 Uhr Stubenhaus Alte Klöster, Kirchen und Kapellen Dia- Vortrag von Arno Herbener		5,-	
Samstag 15.10.05 19.00 Uhr Aula/Faustgymnasium Die Nibelungen - N.N.Theater Neue Volksbühne Köln		20,- erm. 15,-	
Sonntag 16.10.05 16.00 Uhr Schloss Grunern Amar Quartett - Zürich Schlosskonzert		20,- erm. 15,-	
Sonntag 16.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Titi Winterstein Quartett Sinti - Swing und Jazz		18,- erm. 15,-	
Montag 17.10.05 20.00 Uhr Stubenhaus Freiburger Puppenbühne - Goethes Faust und 21.-23.10.2005 Datum:		12,- erm. 9,-	

Ermäßigung für Schüler, Auszubildende, Arbeitslose und Kurkarteninhaber.

 Heimat o Heimat · Übersicht
 Kulturwoche Staufen · 7.-17. Oktober 2005

3. - 21.10.2005 Rathaus-Foyer Ausstellung · Nach Regen scheint Sonne	Seite 7
8.10. - 18.12.2005 Stubenhaus Ausstellung · Die große Welt der kleinen Zinnfiguren	Seite 2
Freitag 7.10.05 18.00 Uhr Sparkasse Staufen-Breisach Fotoausstellung „Heimat o Heimat“ Ausstellungseröffnung	Seite 3
Freitag 7.10.05 20.00 Uhr Auerbachs Kellertheater Der Fall Bollinger - Premiere Theaterstück über Staufens letzte Hinrichtung	Seite 4
Samstag 8.10.05 16.00 Uhr und Sonntag 9.10.05 11.00 Uhr Martinsheim Nach Regen scheint Sonne - Spielfilm D 1949 Wiederaufführung des bisher verschollenen Films, der 1949 in Staufen gedreht wurde	Seite 6
Samstag 8.10.05 20.00 Uhr Spiegelzelt Die Brüder Grimm Eine Koproduktion von Theaterhof Priessenthal und SHAKESPEARE & PARTNER	Seite 8
Sonntag 9.10.05 16.00 Uhr Bürgerhaus Grunern Der Belche steht verhöhnt, der Blauen au ... Prof. Hans-Martin Gauger geht den Zusammenhängen in Hebels Poem „Die Vergänglichkeit“ nach	Seite 5
Sonntag 9.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Staufener Musik - Gala ... Wo under d' Hutt goht	Seite 10
Montag 10.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Heimatmelodie · Malediva - Kabarett/Chansons	Seite 12
Dienstag 11.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Heimatfront · Doppel-Kabarett mit Florian Schroeder und Volkmar Staub	Seite 14
Mittwoch 12.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Münchner Lach- und Schießgesellschaft - Abgehängt Kabarett-Theater	Seite 16
Donnerstag 13.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Zwischezeit · Rockiges, alemannisches Musikspektakel mit Goschehobel Quintett	Seite 18
Freitag 14.10.05 16.00 Uhr Bibliothek O wie schön ist Panama · Figurentheater Gingganzen · Für Kinder ab 5 J.	Seite 30
Freitag 14.10.05 17.00 Uhr Goethe-Buchhandlung Präsentation des ersten Faust- Jahrbuches der Internat. Faust-Gesellschaft	Seite 28
Freitag 14.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Der König von Baden - Jörg Kräuter Eine satirische Heimatoffensive · Badisches Nationalkabarett!	Seite 20
Samstag 15.10.05 16.00 Uhr Stubenhaus Alte Klöster, Kirchen und Kapellen Dia- Vortrag von Arno Herbener	Seite 28
Samstag 15.10.05 19.00 Uhr Aula/Faustgymnasium Die Nibelungen - N.N.Theater Neue Volksbühne Köln	Seite 22
Sonntag 16.10.05 16.00 Uhr Schloss Grunern Amar Quartett - Zürich W.A. Mozart und F. Schubert	Seite 24
Sonntag 16.10.05 19.00 Uhr Spiegelzelt Titi Winterstein Quartett - Swing und Jazz Musik deutscher Sinti	Seite 26
Montag 17.10.05 20.00 Uhr Stubenhaus Freiburger Puppenbühne - Goethes Faust	Seite 29

Qualität und Kunst verbindet

Seit mehr als 40 Jahren
verstehen wir die Kunst,
Folien von höchster
Qualität herzustellen.

Unsere Kunden fertigen
aus diesen Folien weltweit
Produkte für vielfältigste
Anwendungen.

INEOS Films GmbH
Radebeulstraße 1
D-79219 Staufen
Tel. 07633 811 0
www.ineosfilms.com

INEOS Films

